

von Schiffsemissionen einzusetzen. Zudem sollte die Stadt ihre lokalen Möglichkeiten wie z. B. mit ökologischen Hafengebühren nutzen, um den Druck auf die Reeder zu erhöhen: „Ähnlich wie bei der Lkw-Maut auf Autobahnen, sollten auch dreckige Schiffe im Hafen deutlich mehr zahlen als umweltfreundliche.“

Auch die Arbeit an Lösungen wie Landstromanschlüsse für Binnen- und Hochseeschiffe wurde gefordert. Aber auch die Schiffshersteller seien gefragt, stärker auf alternative Antriebe wie Erdgasmotoren zu setzen.

Zudem forderte Porschke eine intensive Diskussion über die Ausweitung der so genannten Emission Control Areas (ECAs), also den Umweltzonen auf dem Meer, in der Nord- und Ostsee. Hamburg müsse sich für eine weitreichende Umweltzone in der Nord- und Ostsee einsetzen, die neben Schwefelemissionsgrenzen auch Grenzwerte für Stickoxide und PM 2,5 festlegt. In den USA und Kanada laufen demnach bereits jetzt intensive Vorbereitungen für umfassende Umweltzonen vor den Küsten Nordamerikas.

Kritik übte Porschke auch an den Kreuzfahrtschiffen ohne Rußfilter. Porschke: „Die Bevölkerung und insbesondere die Hafenanwohner dürfen nicht länger der enormen Rußbelastung ausgesetzt werden. Die Stadt muss ihrer Verantwortung für die Gesundheit der Bevölkerung und den Klimaschutz gerecht werden.“ Dietmar Oeliger, Verkehrsexperte des NABU-Bundesverbandes, betonte, dass Schiffsabgase nicht nur schädlich seien, sondern auch erheblich das Klima verändern: „Neben Kohlendioxid tragen Rußpartikel und Schwefeloxide stärker als bisher gedacht zur globalen Erwärmung bei. Insbesondere die Reduzierung von Rußemissionen bei Schiffen ist bisher aber unzureichend in den Städten und Häfen vorgesehen.“

Die NABU hatte zudem Kreuzfahrtunternehmen zum Thema Rußminderung befragt und stellte die Ergebnisse der Umfrage vor. Demnach wollen sich derzeit nur wenige Reeder zum Thema Rußminderung und Landstrom äußern und die Einführung von Hafengebühren sei für viele Kreuzfahrtunternehmen keine Option.



## Wir bieten Ihnen mehr als nur einen LKW.

Unser Ziel ist es, Ihre Vorstellungen schnell und unkompliziert auf die gewünschten Achsen zu setzen. Ihr Wunschfahrzeug haben wir entweder im Bestand – oder beschaffen es kurzfristig

für Sie. Von über 1.000 ein- bis vierjährigen Secondhand-Fahrzeugen auf rund 100.000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche in Sittensen – der ungeschlagenen „LKW-Meile Europas“.

[www.euro-leasing-rent-sales.de](http://www.euro-leasing-rent-sales.de) • Servicehotline: 0 18 05 / 25 46 73

VERKAUFSZENTRALE • Hansestraße 1 • 27419 Sittensen • Tel.: 042 82/93 19-0 • Fax: 042 82/93 19-30 • [mklappstein@euro-leasing.de](mailto:mklappstein@euro-leasing.de)

**EURO  
LEASING**  
Rent & Sales